

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **10 (1903)**

Heft 9

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweiz. Erziehungsfreundes“ und der „Pädagog. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des schweizer. kathol. Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 28. Februar 1903. No. 9. 10. Jahrgang.

Redaktionskommission:

Die H. H. Seminardirektoren F. A. Kunz, Säckirch, Luzern; H. Baumgartner, Zug; Dr. J. Sidjel, Nickenbach, Schwyz; H. H. Leo Benz, Pfarrer, Berg, Kt. St. Gallen, und Et. Frei zum Storch, Einsiedeln. — Einsendungen und Inserate sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich für Vereinsmitglieder 4 Fr., für Lehramtskandidaten 3 Fr., für Nichtmitglieder 5 Fr. Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Nickenbach, Verlagshandlung, Einsiedeln.

← Rückwärts und vorwärts! →

Dr. Richard von Kralik nennt in seinen „Neuen Kulturstudien“ das 19. Jahrhundert das der Romantik und fügt dann mit einem Blick in die Zukunft bei: „Kein Zeichen der Zeit markiert den Sieg der Romantik schärfer als das verzweifelungsvolle Testament Häckels, die 1899 erschienenen „Welträtsel“. Der fortschreitende Sieg der Reaktion, der dort mit Jammerufen am Schlusse des Jahrhunderts konstatiert wird, die trüben Aussichten, die der Philosophie des Spiekbürgertums für das 20. Jahrhundert gestellt werden, sind uns eine fröhliche Gewähr, daß all' das, was von der Romantik des 19. Jahrhunderts angestrebt wurde, nur ein verhängnisvoller Beginn zu noch entschiedenerer Ausgestaltung der idealen Grundsätze war. Das, was das 19. Jahrhundert noch mehr poetisch geahnt und spielend versucht hat, das soll im 20. Jahrhundert tatsächlicher Ernst werden. Es soll nach langem Winter und vielversprechendem Lenz glorreicher Sommer werden, das Jahrhundert der vollen Regeneration. Gegenüber dem 100mal Abgetrunnen wird es so imstande sein, sich an ewig Neuem wieder zu erfreuen, nicht an dem Neuen, das künstlich in der Retorte fabriziert wird, sondern an dem, was die schaffenskräftige Erde immer wieder neu und überraschend mit jedem guten Jahr der Sonne entgendet. Also lehrt sie uns in konservativster Weise wahre Renaissance und Regeneration, das Kunstgeheimnis der Originalität.